

Anlage: **Gsteigwiler**

BE-12

Anlagetyp: Heliport

A U S G A N G S L A G E

Generelle Informationen und technische Daten:

- Standortkanton: Bern
- Perimetergemeinde: Gsteigwiler
- Gemeinde mit Hindernisbegrenzung: Gsteigwiler, Gündlichwand, Lauterbrunnen, Wilderswil
- Gemeinden mit Lärmbelastung: Därligen, Gsteigwiler, Gündlichwand, Lauterbrunnen, Wilderswil

- Verkehrsleistung:
 - Ø 4 Jahre: 2637 Bewegungen (2019-22)
 - max. 10 Jahre: 3833 (2019)
 - Potenzial SIL: 5200 Bewegungen

Zweck der Anlage, Funktion im Netz:

Privater Heliport, seit 1977 in Betrieb, dient dem gewerbsmässigen und nicht-gewerbsmässigen Helikopterflugverkehr (Arbeits- und Transportflüge, Taxiflüge, Werkflüge, Aus- und Weiterbildungsflüge, Flugsport etc.) sowie Rettungs- und Einsatzflügen im Auftrag der Rega.

Stand der Koordination:

Die *Funktion* des Flugfelds stützt sich auf die konzeptionellen Vorgaben des SIL und ist auf die Ziele des kantonalen Richtplan abgestimmt.

Die *Entwicklung* des Heliports hinsichtlich der Verkehrsleistung wurde bis anhin durch ein Jahreskontingent von 3000 Flugbewegungen beschränkt. Neu wird die betriebliche Entwicklung über das Gebiet mit Lärmbelastung begrenzt. Für die Anzahl der Sport- und Freizeitflüge soll zusätzlich ein Jahreskontingent von 2'500 Flugbewegungen gelten. Diese Neuerungen bedingen eine Änderung des Betriebsreglements.

Verweis:

SIL-Konzeptteil
26.02.2020, Kap. 4.4 Heliports

Grundlagendokumente:

- Betriebsbewilligung vom 1.11. 1977
- Betriebsreglement vom 21.12. 2012
- Entwurf Hindernisbegrenzungsflächen-Kataster vom 9.10.2023
- Koordinationsprotokoll vom März 2024

<p><i>Perimeter, Infrastruktur und Betrieb</i> sind mit den umgebenden Nutzungsansprüchen und Schutzziele abgestimmt (vgl. Koordinationsprotokoll). Die Flugplatzhalterin plant zur Einhaltung der sicherheitstechnischen Vorgaben eine Erweiterung und Neumarkierung des Vorfelds. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse sieht sie zudem den Abbruch der Baracken und eine Erweiterung des bestehenden Hangars mit Büro und Aufenthaltsräumen vor. Beim Betrieb sind die An- und Abflugrouten, gestützt auf den Hindernisbegrenzungsflächen-Kataster (HBK), neu festzulegen.</p>			
<p style="text-align: center;">F E S T L E G U N G E N</p> <p>Zweckbestimmung: Der Heliport Gsteigwiler ist ein privates Flugfeld. Es dient vorrangig Arbeits- und Versorgungsflügen, daneben Sport- und Freizeitflügen sowie Aus- und Weiterbildungsflügen. Rettungs- und Einsatzflüge haben jederzeit Priorität.</p> <p>Rahmenbedingungen zum Betrieb: Die An- und Abflugrouten sind neu festzulegen. Der Flugbetrieb wird über das Gebiet mit Lärmbelastung begrenzt. Die Anzahl der Sport- und Freizeitflüge ist auf maximal 2'500 Flugbewegungen / Jahr begrenzt. Das Betriebsreglement ist dementsprechend anzupassen.</p> <p>Zur Reduktion der Umweltbelastung trifft der Flugplatzhalter die betrieblich möglichen Vorkehrungen im Sinne des Vorsorgeprinzips und wacht über die Einhaltung der Vorschriften.</p> <p>Flugplatzperimeter: Der Flugplatzperimeter umgrenzt das von den Flugplatzanlagen beanspruchte Areal (vgl. Anlagekarte). Kanton und Gemeinden berücksichtigen den Perimeter bei der Richt- und Nutzungsplanung.</p> <p>Lärmbelastung: Das Gebiet mit Lärmbelastung sichert und begrenzt den Entwicklungsspielraum für den Flugbetrieb (vgl. Anlagekarte). Kanton und Gemeinden berücksichtigen es bei der Richt- und Nutzungsplanung.</p> <p>Hindernisbegrenzung: Das Gebiet mit Hindernisbegrenzung zeigt, wo Flugbetrieb und Bodennutzung bezüglich der Höhenbeschränkung aufeinander abzustimmen sind (vgl. Anlagekarte).</p> <p>Natur- und Landschaftsschutz: Luftfahrtseitig nicht genutzte Flächen auf dem Heliport sollen unter Vorbehalt der Anforderungen der Luftfahrt (Sicherheitsvorschriften, Ausbauerfordernisse) ökologisch aufgewertet werden.</p> <p>Die Flugplatzhalterin prüft die Möglichkeiten dazu und legt in Absprache mit den zuständigen Fachstellen von Bund und Kanton das Vorgehen zur Umsetzung fest. Die Interessen der landwirtschaftlichen Nutzung sind zu berücksichtigen.</p>	<p>F</p> <ul style="list-style-type: none"> • • • • • • • 	<p>Z</p>	<p>V</p>

E R L Ä U T E R U N G E N	ZUSTÄNDIGE STELLE
<p>Zweckbestimmung: Die Zweckbestimmung des Heliports Gsteigwiler ergibt sich aus der bisherigen Nutzung und den Festlegungen zu den Heliports im Konzeptteil SIL. Zu den Sport- und Freizeitflügen zählen Rundflüge, Flüge für Heli-skiing, «Skydiving» etc.</p> <p>Rahmenbedingungen zum Betrieb: Die An- und Abflugrouten wurden bei der Erarbeitung des Hindernisbegrenzungsflächen-Katasters (HBK) gemäss Entwurf vom 9.10.2023 erstmals präzise definiert. Die neuen Routen entsprechen den internationalen sicherheitstechnischen Vorgaben und wurden in Bezug auf die Fluglärmbelastung in Gündlischwand und die Schonung der Wildeinstandsgebiete optimiert. Sie sind im Betriebsreglement festzulegen. Die Zahl der Flugbewegungen ist im geltenden Betriebsreglement auf maximal 3'000 / Jahr festgelegt. In den vergangenen Jahren wurde dieses Jahreskontingent ausgeschöpft resp. teils überschritten. Im Sinne einer langfristigen Entwicklungsreserve und mehr Flexibilität soll das starr Kontingent aufgehoben und die Verkehrsleistung des Heliports neu über Fluglärmkurven (Gebiet mit Lärmbelastung) begrenzt werden. Die Anzahl der Sport- und Freizeitflüge ist zudem auf maximal 2'500 Flugbewegungen / Jahr zu beschränken.</p> <p>Flugplatzperimeter, Infrastruktur: Der Flugplatzperimeter umgrenzt das von den Flugplatzanlagen beanspruchte Areal. Darin eingeschlossen sind die FATO (final approach and take-off area) und die Helikopter-Standplätze (TLOF), der Hangar sowie die Fläche für die geplante Erweiterung, die Betankungsanlage sowie die Autoparkplätze mit der Zufahrt. Der Flugplatzperimeter überlagert die Grundnutzung gemäss Zonenplan der Gemeinde Gsteigwiler. Er soll als Hinweis in den Zonenplan aufgenommen werden. Innerhalb des Flugplatzperimeters haben die Flugplatzanlagen Priorität.</p> <p>Lärmbelastung: Das Gebiet mit Lärmbelastung setzt den Rahmen für die künftige Entwicklung des Flugbetriebs. Die Fluglärmrechnung erfolgte nach dem Stand der Technik und beruht auf der Annahme von 5200 Flugbewegungen. Im Weiteren berücksichtigt die Lärmrechnung die aktuelle Zusammensetzung der Flotte, die neuen An- und Abflugrouten und das Terrain. Während bis zu rund 3000 Helikopterflugbewegungen pro Jahr für die Beurteilung der Lärmbelastung durch Heliports der Belastungsgrenzwert L_{max} (gemittelter maximaler Schallpegel) massgebend sind, kommt bei höheren Bewegungszahlen sukzessive der von der Bewegungsanzahl abhängige Belastungsgrenzwert L_{rk} (energieäquivalenter Dauerschallpegel) zum Tragen. Dargestellt ist die umhüllende Lärmkurve des gemittelten maximalen Schallpegels (L_{max}) und des energieäquivalenten Dauerschallpegels (L_{rk}) zum Planungswert der Empfindlichkeitsstufe II (PW ES II, 75 resp. 55 dB(A)) gemäss Lärmschutzverordnung (LSV). Diese Kurve steht stellvertretend für die übrigen Lärmkurven (PW der ES III und IV, Immissionsgrenz- und Alarmwert der ES II bis IV). Es liegen keine Überschreitungen der Belastungsgrenzwerte bei Gebäuden mit lärmempfindlichen Räumen vor. Auch zwischen dem Gebiet mit Lärmbelastung und der angestrebten Siedlungsentwicklung bestehen keine Konflikte.</p>	<p><i>Zuständiges Bundesamt:</i> Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL), 3003 Bern</p> <p><i>Flugplatzhalterin:</i> Berner Oberländer Helikopter AG (BOHAG)</p>

Das Gebiet mit Lärmbelastung setzt den Rahmen für die «zulässigen Lärmimmissionen» gemäss LSV Art.37a, d. h. die «zulässigen Lärmimmissionen» dürfen dieses Gebiet nicht überschreiten. Sie sind im Rahmen eines ordentlichen Verfahrens (Betriebsreglement, Plangenehmigung) zu ermitteln und im entsprechenden Genehmigungsentscheid festzuhalten.

Hindernisbegrenzung:

Das Gebiet mit Hindernisbegrenzung entspricht der Umgrenzung der Hindernisbegrenzungsflächen gemäss Entwurf des Hindernisbegrenzungsflächen-Katasters (HBK) vom 9.10. 2023. Dieser Entwurf beruht auf den neuen An- und Abflugrouten, welche den internationalen sicherheitstechnischen Vorgaben entsprechen und in Bezug die Lärmbelastung und die Wildeinstandsgebiete optimiert wurden. Kanton und Gemeinden tragen dem HBK bei der Richt- und Nutzungsplanung Rechnung.

Der HBK ist nicht grundeigentümerv verbindlich. Bei Bedarf müssen Überflugrechte und Hindernisfreiheit privatrechtlich gesichert werden.

Natur- und Landschaftsschutz, Umwelt:

Das Auengebiet «Chappelistutz» in Nähe des Heliports ist vom Flugbetrieb (Überflug) nur marginal betroffen.

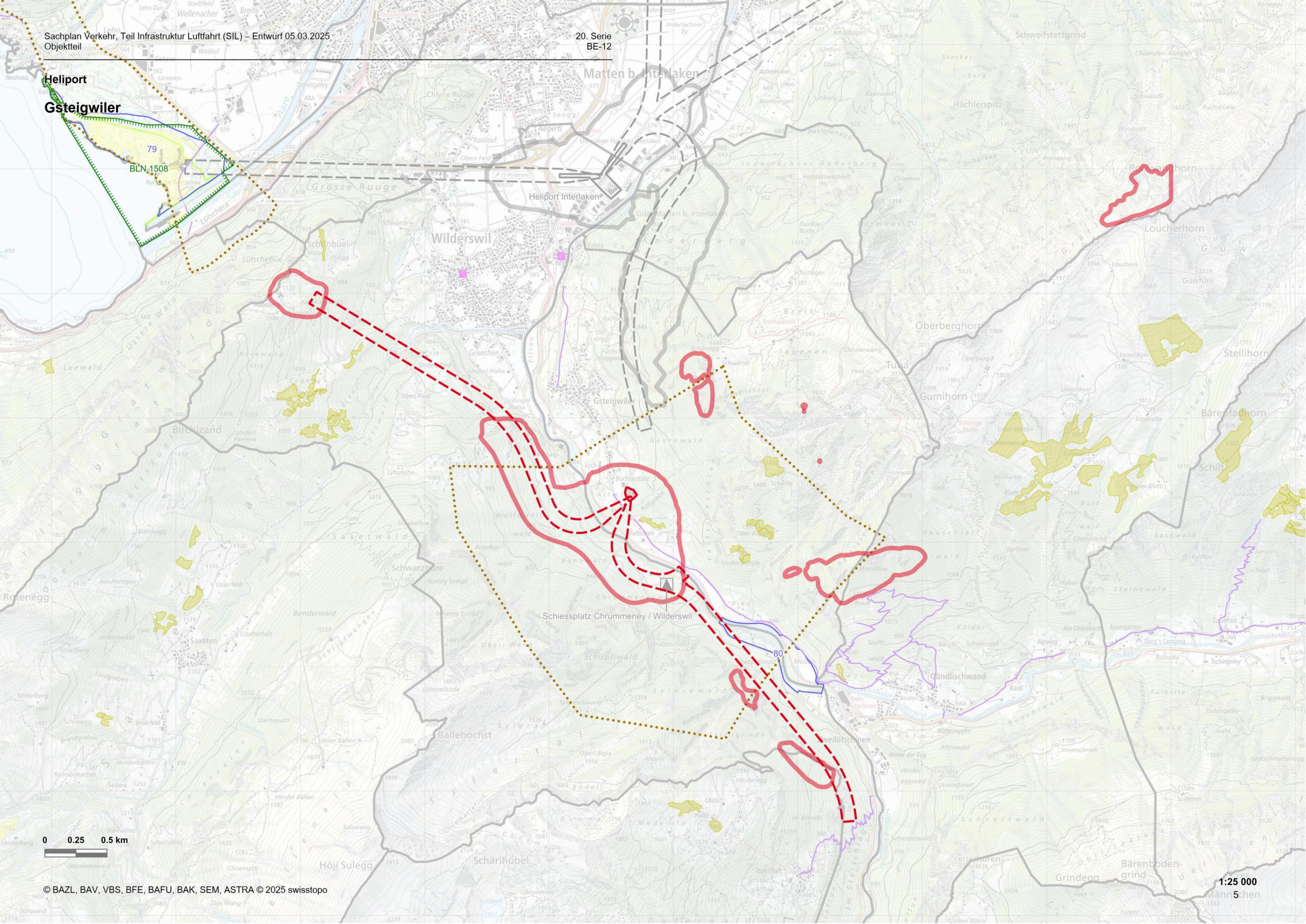
Bei der ökologischen Aufwertung des Heliports ist zwischen projektbezogenen Ersatzmassnahmen gemäss Art. 18 Abs. 1^{ter} NHG und projektunabhängigen Massnahmen des ökologischen Ausgleichs im Sinne von Art. 18b NHG und von Sachziel 13.G des Landschaftskonzepts Schweiz 2020 zu unterscheiden.

Die Realisierung ökologischer Ausgleichsmassnahmen beim Helikopterflugfeld erfolgt unter Vorbehalt der Anforderungen der Luftfahrt (Sicherheitsvorschriften, Ausbauerfordernisse). Den naturräumlichen, landwirtschaftlichen und betrieblichen Möglichkeiten ist Rechnung zu tragen. Der Standort der Ausgleichsmassnahmen (innerhalb / ausserhalb des Flugplatzperimeters) sowie deren Umfang orientieren sich an den lokalen Gegebenheiten. Als Richtwert ist von 12 % der Fläche des Flugplatzperimeters auszugehen.

Als Arbeitshilfe haben die Fachstellen des Bundes Empfehlungen zur ökologischen Aufwertung auf Flugplätzen mit Beispielen aus der Praxis erarbeitet (BAFU, BAZL 2019).

Angaben zu den auf der Karte mit Nummern markierten von den Festlegungen betroffenen Schutzgebieten:

Auengebiet: 80 Chappelistutz



Heliport
Gsteigwiler

79
BLN 1508

Heliport Interlaken

Wilderswil

Schiessplatz Chrummeney / Wilderswil

0 0.25 0.5 km

Legende/Légende/Leggenda

Inhalte SIL Contenus du PSIA Contenuti PSIA

Festsetzung
Coordination réglée
Dato acquisito

Zwischenergebnis
Coordination en cours
Risultato intermedio

Vororientierung
Information préalable
Informazione preliminare

Flugplatzperimeter Périmètre d'aérodrome Perimetro dell'aerodromo			
Gebiet mit Hindernisbegrenzung Aire de limitation d'obstacles Aera con limitazione degli ostacoli			
Gebiet mit Lärmbelastung (PW ES II) Territoire exposé au bruit (VP DS II) Aera con esposizione al rumore (VP GS II)			
Verknüpfungen zum Text Renvoi au texte Rinvio al testo			

Weitere Inhalte Autres contenus Altri contenuti

	Landesgrenze Frontière nationale Confine nazionale
	Kantonsgrenze Limite de canton Confine cantonale
	Gemeindegrenze Limite de commune Confine comunale

Inhalte anderer Sachpläne Contenus d'autres plans sectoriels Contenuti degli altri piani settoriali

	Infrastruktur Schiene Infrastructure rail Infrastruttura ferroviaria
	Infrastruktur Strasse Infrastructure route Infrastruttura stradale
	Infrastruktur Schifffahrt Infrastructure navigation Infrastruttura navigazione
	Militär* Militaire* Militare*
	Übertragungsleitungen Lignes de transport d'électricité Elettrodotti
	Geologische Tiefenlager Dépôts en couches géologiques profondes Depositi in strati geologici profondi
	Asyl Asile Asilo

* Anlagen genehmigt im Programmteil SPM vom 08.12.2017; Planerische Massnahmen für Anlagen gemäss Programmteil 2017 werden ab 2019 serienweise aktualisiert. Wo dies noch nicht der Fall ist, sind die Objektblätter SPM 2001 bzw. Sachplan Waffen- und Schiessplätze 1998 weiterhin gültig.

* Installations approuvées dans la Partie programme du PSM du 08.12.2017; mesures planifiées pour installations selon la Partie programme 2017 sont mises à jour par séries à partir de 2019. Lorsque ce n'est pas encore le cas, les fiches de coordination du PSM 2001 et du PS des places d'armes et de tir 1998 continuent de faire foi.

* Installazioni approvati nella Parte programmatica del PSM del 08.12.2017; misure di pianificazione delle installazioni secondo la Parte programmatica 2017 saranno aggiornate in serie a partire dal 2019. Dove non è ancora il caso, i schede di coordinamento PSM 2001, risp. del PS delle piazze d'armi e di tiro del 1998 restano valide.

Schutzobjekte von nationaler Bedeutung Objets de protection d'importance nationale Oggetti protetti di importanza nazionale

	BLN-Objekt (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler) Objet IFP (Inventaire fédéral des paysages, sites et monuments naturels) Oggetto IFP (Inventario federale dei paesaggi, siti e monumenti naturali)
	Moorlandschaft Site marécageux Zona palustre
	Flachmoor Bas-marais Palude
	Hoch- und Übergangsmoor Haut-marais et marais de transition Torbiera alta e torbiera di transizione
	Trockenwiesen und -weiden Prairies et pâturages secs Prati e pascoli secchi
	Auengebiet Zone alluviale Zona golenale
	Wasser- und Zugvogelreservat Réserve d'oiseaux d'eau et de migration Riserva di uccelli acquatici e di uccelli migratori
	Jagdbanngbiet District franc Bandita
	Wildtierkorridor überregional Corridor faunistique suprarégional Corridoio faunistico sovraregionale
	Amphibienlaichgebiet: Ortsfeste und Wanderobjekte Site de reproduction de batraciens: objets fixes et itinérants Sito di riproduzione di anfibi: oggetti fissi e mobili
	ISOS-Objekt (Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) Objet ISOS (Inventaire fédéral des sites construits à protéger en Suisse) Oggetto IAMP (Inventario federale degli insediamenti svizzeri da proteggere)
	Historischer Verkehrsweg von nationaler Bedeutung (mit Substanz bzw. viel Substanz) Voie de communication historique d'importance nationale (avec substance, resp. beaucoup de substance) Via di comunicazione storiche d'importanza nazionale (con sostanza, risp. con molta sostanza)